



# Presse Fact Sheet

25. Juni 2021

B. Braun-Stiftung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stadtwaldpark 2, 34212 Melsungen  
www.bbraun-stiftung.de

Pressesprecherin der B. Braun-Stiftung  
Andrea Thöne  
Tel. 0151 64965264  
andrea.thoene@bbraun-stiftung.de

## **B. Braun-Stiftung: Stiftung für Medizin**

**Die B. Braun-Stiftung fördert seit 55 Jahren Führungs- und Fachkompetenzen talentierter, junger Menschen aus der Gesundheitsversorgung. Sie ist ein moderner Betrieb, vernetzt und international aktiv. Mit ihrem Angebot möchte die Stiftung der Nachhaltigkeit dienen: Die Teilnehmer und damit das Gesundheitssystem sollen durch die Förderungen langfristig profitieren.**

Die B. Braun-Stiftung mit Sitz in Melsungen sieht sich als Förderin der Medizin und des Gesundheitswesens mit nordhessischer Tradition. Die Stiftung fördert bewusst junge Menschen aus Medizin, Pflege und Management und keine Institutionen. Das gilt auch für die medizinische Forschung: „Wir geben jungen Wissenschaftlern eine Chance, erste Forschungsprojekte mit uns zu verwirklichen“, sagt der Geschäftsführer Professor Alexander Schachtrupp zu der Ausrichtung der unabhängigen Stiftung.

### **Schwerpunkt Medizintechnologie**

Die Stiftung setzt bewusst auf kleinere Vorhaben, die sich mit Stiftungsmitteln komplett finanzieren lassen. Gemäß ihrer Satzung unterstützt die B. Braun-Stiftung besonders die Weiterentwicklung der Medizintechnologie. Die Medizintechnik trägt in der Pflege und Medizin zur Patientensicherheit bei und unterstützt Pflegekräfte und Ärzte bei ermüdenden Routinetätigkeiten. „Medizintechnik braucht Innovationen, aber der Weg von der Produktidee bis zum Patientenbett ist lang und voller Hindernisse“, erklärt Professor Schachtrupp. Gezielte Seminare und Förderung von Innovationsprozessen soll Medizinprodukteentwicklung für den medizinischen Nachwuchs attraktiver und transparenter machen. Dazu zählen

gemeinsam mit dem High-Tech-Gründerfonds (HTGF) und Investoren veranstaltete MedTech-Pitch-Days, die Jungunternehmen in frühen Phasen Gelegenheit gibt, für ihre Produktentwicklungen Investoren zu finden. Weiterhin fördert die Stiftung seit 2014 den Dialog über Bewertungsprozesse von Medizinprodukten bzw. den Zugang von Innovationen in das Gesundheitssystem. Eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt wird, vernetzt die unterschiedlichen Stakeholder aus der Gesundheitswirtschaft, und –politik. Die Stiftung begleitet so die öffentliche Diskussion über die Methoden und Prozesse der Nutzenbewertung.

In 2019 hat die B. Braun-Stiftung ihre Förderbestimmungen überarbeitet und aktualisiert. So gibt es jetzt Bewerbungsfenster, die im Frühjahr und im Herbst liegen. Damit möchte die Stiftung mehr Bewerbern die Chance auf Förderung geben. Über diese reguläre Förderung von Forschungsprojekten hinaus schreibt die B. Braun-Stiftung seit 2020 zusätzlich ein spezielles Forschungsthema aus. Das Thema 2020 war "Antibiotic Stewardship (ABS) im Krankenhaus", 2021 steht die Arzneimitteltherapiesicherheit im Krankenhaus im Fokus. Die Projekte sollen in den jeweiligen Institutionen nachhaltige Strukturen etablieren. Dafür sollten die Projekte interdisziplinär und interprofessionell verankert sein.

## **Eigene Leadership Programme für unterschiedliche Karrierestufen**

Wer sich erfolgreich um einen Platz in den Förderprogrammen der Stiftung bewirbt, partizipiert an qualitativ hochwertigen Programmen. Die Stiftung bringt mit ihren eigenen Angeboten verschiedene Berufsgruppen der Gesundheitswirtschaft zusammen und setzt auf interprofessionelles Lernen. Das Mentoring-Programm für Nachwuchsführungskräfte ist ein Beispiel dafür. Die Teilnehmer aus Management, Medizin und Pflege bauen über acht Monate in Seminaren ihre Führungskompetenzen aus und lernen Führungsaufgaben berufsübergreifend im Team zu lösen. Darüber hinaus profitieren sie von der praktischen Erfahrung im Austausch mit ihren Mentoren. Ende 2019 hat die B. Braun-Stiftung mit den Programmleitern das Angebot komplett überarbeitet. Das neue Programm wird den Teilnehmern Wissen in für die Zukunft entscheidenden Kompetenzbereichen vermitteln, z. B. Digitale Transformation, Sektorenübergreifende Versorgung und Führung. Außerdem erarbeiten die Mentees über die Programmlaufzeit in Kleingruppen ein Geschäftsmodell oder einen Antrag für einen Innovationsfonds.

Zum Abschluss findet eine Studienreise in ein anderes Land statt. Damit haben alle Gelegenheit, ein neues Gesundheitssystem kennenzulernen.

Um Führungskompetenzen geht es auch in der Initiative „Expertise in Leadership“ (EIL). Gerade an der Patientenversorgung beteiligte Berufsgruppen werden in ihrer Ausbildung nicht ausreichend auf Führungsaufgaben vorbereitet. In dieser Seminarreihe qualifizieren sich in der Klinik angestellte Oberärzte, Pflegende und Mitarbeiter aus dem administrativen Management innerhalb eines Jahres für höhere Managementaufgaben. Da gerade im Krankenhaus Ärzte, Mitarbeiter der Verwaltung und Pflegende zunehmend gemeinsam komplexe Führungsaufgaben übernehmen müssen, wird auch diese interprofessionell angeboten. Die Stiftung qualifiziert die Teilnehmer mit der EIL in speziellen Themen der Personalführung oder des Krankenhausmanagements und unterstützt die Entwicklung einer Führungspersönlichkeit.

Beide Programme werden durch agile Formate unterstützt. Ein agiler Workshop im B. Braun Aesculap-Werk 39 in Tuttlingen gibt den Teilnehmern neuerdings die Chance gemeinsam Lösungen mit der Design-Thinking-Methode zu erarbeiten.

. In den beiden Programmreihen haben sich seit 2010 etwa 550 Menschen aus unterschiedlichen Berufen der Gesundheitswirtschaft für Führungspositionen qualifiziert.

Die Programmreihen finden im jährlichen Wechsel statt. In 2019 startete im September der achte EIL-Durchgang, der pandemiebedingt erst dieses Jahr abgeschlossen sein wird. Das Mentoring-Programm mit Start in 2020 wird ebenfalls im September dieses Jahres mit einer Studienfahrt in die Niederlande zu Ende geführt. In 2020 wurden beide Programme in virtuellen Formaten fortgeführt. Der damit verbundene Erwerb digitaler Kompetenzen wird auch in Zukunft in die Leadership-Programme integriert. Die Herausforderung wird darin liegen, Online-Formate und Präsenzseminare sinnvoll miteinander zu verbinden.

Die Stiftung gibt über die Programme hinaus eine Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung. Dafür bietet sie eine eigene Web-Community, eine XING-Gruppe, die Jahrestreffen der Alumni an.

## **Social Media**

Seit August 2020 ist die B. Braun-Stiftung auf LinkedIn aktiv.

## **Harkness Fellowship des Commonwealth Funds**

Bis 2019 hat die B. Braun-Stiftung jedes Jahr einem Wissenschaftler im Rahmen des US-amerikanischen Harkness Fellowship Programmes ein Stipendium auf dem Gebiet der Gesundheitsökonomie und –politik finanziert. Dr. rer. oec. Cornelia Henschke, die an der Duke University in Durham, North Carolina, bis August 2019 ein Forschungsprojekt leitete, war vorerst die letzte von der B. Braun-Stiftung finanzierte deutsche Harkness Fellow. Seit 2020 hat sie die Leitung des Projektes „Ausbau von Digital Care Konzepten und Aufbau eines Forschungskrankenhauses“ an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) inne.

## **Veranstaltungen**

Die B. Braun-Stiftung führt eine eigene jährlich angebotene Veranstaltungsreihe für Pflegende durch mit durchschnittlich 700 Teilnehmern.

Diese „Fortbildung für Pflegende“ findet dieses Jahr zum 43. Mal statt. Die von der B. Braun Melsungen AG seit mehreren Jahrzehnten ausgerichtet und von der B. Braun-Stiftung unterstützten wissenschaftlichen Symposien „Kasseler Symposium“ und „Good Clinical Practice Workshop (GCP)“ wurden ab 2019 zwar noch von der B. Braun-Stiftung unterstützt, die Durchführung obliegt Partnern aus dem Gesundheitswesen. Außerdem fördert die Stiftung den mit dem DRG-Forum verbundenen Vordenker-Award, der Persönlichkeiten und ihr Engagement aus der Gesundheitswirtschaft auszeichnet.

Die B. Braun-Stiftung bietet seit Herbst 2019 jährlich einen Pflegemanagement-Workshop an für die ehemaligen Teilnehmer der EIL und des Mentoringprogramms an. Die Teilnehmer haben damit einmal im Jahr die Möglichkeit, aktuelle Fallbeispiele aus ihren Kliniken zu diskutieren, Lösungen zu erarbeiten und darüber in Austausch zu treten.

## **Zahlen & Fakten**

Das Netzwerk der B. Braun-Stiftung besteht aus mehr als 500 Mentoren, Mentees und Ehemaligen.

Die Stiftung entstand auf Initiative der Unternehmerfamilie Braun aus Melsungen. Die Unternehmer Otto und Dr. Bernd Braun haben die Stiftung 1966 gegründet, um Krankenpflegepersonal und junge Ärzte in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern. Das Gründungskapital betrug 10.000 DM. Die Braun-Brüder wollten dem medizinischen Fachpersonal eine Möglichkeit geben sich fortzubilden, indem die Verkaufserlöse der damals schon bestehenden Fachzeitschrift „Die Schwester“, heute bekannt als „Die Schwester / Der Pfleger“ des Bibliomed Verlages, in die Stiftung flossen. Ganz wesentlich ist der Beitrag der Unternehmerfamilie Braun, die die langfristige Entwicklung der Stiftung verfolgt. So verfügt die Stiftung über einen Kapitalgrundstock von 22,4 Millionen Euro und stellte in 2020 Stipendien für Forschung und Weiterbildung in Höhe von rund 500 000 Euro zur Verfügung. „Seit Gründung hat die Stiftung 13.825 Stipendien an Pflegende und 689 an Ärzte vergeben“, sagt der Vorstandsvorsitzende der B. Braun-Stiftung, Prof. Dr. Oliver Schnell.

Die Stiftung der B. Braun Melsungen AG ist gemeinnützig und unabhängig und dient dem wissenschaftlichen Fortschritt. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Humanmedizin.

## Zahlen

Gesamtfördervolumen (1966 - 2020)	18,5 Millionen Euro
Stiftungskapital	22,4 Millionen Euro
Budget 2020	500 000 Euro
Förderungen	
13.825	Einzelförderungen für Pflegende
689	Einzelförderungen für Mediziner
36	Einzelförderungen für Apotheker
393	Forschungsprojekte
28	Pflegeforschungsprojekte
2	Krankenhausleiter / -angestellte
957	Veranstaltungen für Pflegende, Mediziner, Manager und Apotheker mit insgesamt mehr als 100.000 Teilnehmern

## Die drei Tätigkeitsfelder

- Fort- und Weiterbildung / Stipendien von einzelnen Personen (Medizinern, insbesondere klinisch tätigen Ärzten, Pflegenden sowie Krankenhausleitern und Krankenhaus-Verwaltungsangestellten und Krankenhausapothekern)
- Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Humanmedizin, der Krankenpflege und der Medizintechnik.
- Veranstaltungen und Unterstützung von Veranstaltungen, z. B. Kolloquien und Symposien, die den Stiftungszielen dienen.

## Hintergrund zur Medizinprodukteindustrie

Die Medizinprodukteindustrie beschäftigt in Deutschland über 215 000 Menschen, mit steigender Tendenz. Ihr Anteil am Weltmarkt liegt bei 10 Prozent und nach den USA an zweiter Stelle noch vor China und Japan. Mit einer **Bruttowertschöpfung** von rund 16 Milliarden Euro generiert die Branche 18,4 Prozent der industriellen Gesundheitswirtschaft und somit rund jeden 5. Euro an Wertschöpfung.

Der Anteil der MedTech-Branche am Bruttoinlandsprodukt beträgt 0,49 Prozent und ist damit im europäischen Vergleich nach Dänemark am höchsten. Der EU-Durchschnitt beträgt 0,27 Prozent.

Der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland lag in 2019 bei knapp 33,4 Milliarden Euro, der Umsatz in Deutschland stieg damit um 10,4 Prozent (11,5 Milliarden Euro), der Auslandsumsatz um 10,9 Prozent (21,9 Milliarden Euro). Die Exportquote beträgt rund 65 Prozent. Rund 43 Prozent der deutschen Medizintechnik-Exporte gingen in europäische Länder.

Die Produktzyklen der Medizintechnikprodukte sind kurz: Ein Drittel des Umsatzes wird mit Produkten nicht älter als drei Jahre erzielt. Der Forschungsstandort Deutschland hat eine Bedeutung: Durchschnittlich 9 Prozent der Umsätze der kleinen und mittelständischen Firmen werden in Forschung und Entwicklung investiert.

Die Medizinprodukteindustrie ist innovativ: Bei 52 Prozent der Medizinprodukte kommen Produktideen von Anwendern. Fast 90 Prozent der Unternehmen nutzen Anwenderideen häufig oder sehr häufig in der Produktentwicklung. Insbesondere die

Zusammenarbeit mit Ärzten und anderen Expertenanwendern nach der "Lead User-Methode" ist gängige Praxis (Quelle: Studie der Universität Witten-Herdecke 2011).

(Quelle: MedTech-Branchenbericht 2020, [www.bvmed.de/branchenbericht](http://www.bvmed.de/branchenbericht), Bundesverband Medizintechnologie BVMed).

## **Funktionen**

Die B. Braun-Stiftung besteht aus Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung.

## **Geschäftsführung**

Seit 2012 ist der Chirurg Prof. Dr. Alexander Schachtrupp Geschäftsführer der B. Braun-Stiftung. Professor Dr. Alexander Schachtrupp leitet neben der B. Braun-Stiftung die Abteilung Medical Scientific Affairs der B. Braun Melsungen AG und ist Mitglied des B. Braun Innovation Hubs. Schachtrupp lehrt als apl Professor an der RWTH in Aachen.

## **Vorstand**

Prof. Dr. Oliver Schnell (Vorstandsvorsitzender), Geschäftsführer Sciarco GmbH, Baierbrunn, Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG und B. Braun SE

Joachim Pröbß, (stellv. Vorstandsvorsitzender), Hamburg, Vorstand  
Universitätsklinikum Eppendorf, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement

Barbara Braun-Lüdicke, Melsungen, Aufsichtsrat B. Braun

Johanna Braun, Hamburg, Gründerin und Geschäftsführerin des Start-ups Urban Heroes

## **Kuratorium**

Ein unabhängiges Kuratorium aus 10 Mitgliedern, empfiehlt und begutachtet die bei der Stiftung eingehenden Förderanträge. Die derzeitigen Mitglieder finden Sie auf unserer Website.

Weiterhin gibt es mehr als 70 externe Gutachter, die im Blind-Peer-Review-Verfahren die Forschungsanträge prüfen.